



OFFENBACH EDITION KECK  
Kritische Ausgabe Jean-Christophe Keck

Jacques Offenbach

Il Signor Fagotto

Opérette en un acte

Livret de censure

Vienne 1867

– *Première édition provisoire* –

BOOSEY & HAWKES  
B O T E B O C K

Diese Edition ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung auf Papier (außer für den persönlichen Gebrauch), die Verwendung in Programmheften, Artikeln, Büchern usw., für Übersetzungen sowie für die Weiterverarbeitung in elektronischen Systemen. Diesbezügliche Anfragen sind an den Verlag zu richten.

© 2003 Boosey & Hawkes · Bote & Bock, Berlin.  
Eigentum für alle Länder: Boosey & Hawkes · Bote & Bock  
ISMN M-2025-3106-8    ISBN 3-7931-3106-8

## Signore Fagotto

Komische Operette in 1 Akt.  
Musik von Jacques Offenbach.

### Personen:

**Bertolucci**, ein reicher Musik-Enthusiast.

**Clorinda**, seine Tochter.

**Fabricio**, Tonkünstler.

**Bacòlo**, in Bertolucci's Diensten

**Moschetta**

**Caramello**, Antiquitäten-Händler.

Die Handlung spielt in Bertolucci's – Hause.

K. K.g. Carltheater  
direkt: C. Treumann  
Präs: 26/12/67

1

(Elegant moblirter Salon. – An den Wänden verschiedene Ehren-Diplome und Autografien in Rahmen.)

### Scène 1.

**Bertolucci. dann Clorinda. Später Moschetta. Zuletzt Bacolo.**

(durch die Mitte, einen offenen Brief in der Hand)

Er kommt, er kommt, noch heut

Oh namenlose freud!–

Er kommt, er kommt noch heut

Oh welch ein Glück für mich! –

Er kommt, er kommt noch heut

Oh namenlose freud!

Oh welch ein Glück für mich! –

Oh welch ein Glück für mich! –

Er kommt, er kommt noch heut

2

Oh welch ein Glück für mich! –

**Clorinda.**

Er kommt, er kommt noch heut

so schreiben mir die Leut! –

**Bertolucci.**

Er kommt! –

**Clorinda.**

Er kommt, er kommt noch heut

Wer kommt denn eigentlich! –

**Bertolucci.**

Dieser freund! –

**Clorinda.**

Er kommt, er kommt noch heut

So schreiben mir die Leut

Er kommt, er kommt noch heut

Wer kommt denn eigentlich? –

**Bertolucci.**

O Gott diesr freund!

Beneiden wird man mich! –

**Clorinda.**

3

Mein Vater – belehre mich! –

**Bertolucci.**

Er kommt noch heut! –

**Clorinda.**

Mein Vater – erkläre Dich! –

**Bertolucci.**

Ach die freud – auf die freud! –

**Clorinda.**

Mein Vater – mein Vater –

Erkläre Dich!

**Moschetta.**

Er kommt – er kommt noch heut

So schreibt man hier an mich! –

**Bacolo.**

Er kommt, er kommt noch heut

So schreiben mir die Leut

Er kommt – er kommt er kommt ja

So schreibt man an mich!

**Alle Vier.**

Er kommt, er kommt, er kommt, ha!

4

Welch Glück für mich! –

Wer kommt denn eigentlich! –

**Clorinda.**

Mein Vater – erkläre Dich

Was soll dieses Schreiben? –

**Moschetta u. Bacòlo.**

Gnäd'ger Herr! Gnäd'ger Herr! –

Erkläret(?) uns! –

Was soll dieses Schreiben? –

He? He? He?

**Bertolucci.**

Sprachlos werdet Ihr herbleiben(!)

**Clorinda.**

Es strahlet hohes Glück

In deinem heitern Blick

Was hat fortunas Macht

Was frohes(?) denn gebracht? –

**Bertolucci.**

Im größten Glanz soll Alles prangen

Wenn er tritt zu uns herein! –

5

**Clorinda.**

Und den mit Ehren wir empfangen?

Sprecht, wer kann das sein? –

Ei, Ei, Ei, Ei, Ei, Ei, Ei,

Wen mit Ehren wir empfangen

Hm? – Wer kann das sein? –

He? He?

**Bertolucci.**

Wer?

Er selbst der Signore Fagotto! –

**Alle Vier.**

Er selbst – der Signore Fagotto! –

Der große Meister Fagotto,

Der uns besucht incognito!

Er kommt, er kommt noch heut etz. etz.

**Bertolucci.**

Hört! Hört! – An den sehr Wohlgeborenen Herrn von

Bertolucci! – das bin ich! –

**Clorinda.**

6

Das bist Du?! –

**Moschetta u. Bacòlo.**

Das ist er! –

**Bertolucci.**

Ruhig! – (liest) Mein Herr! – Signore Fagotto gibt sich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß er, um sich von den Aufregungen der zahllosen Ovationen, welche Europa ihm bereitete, zu erholen, im Verlaufe dieser Tage incognito eintreffen wird; um seinen freund Bertolucci persönlich kennen zu lernen, und zu umarmen! –

**Clorinda.**

Merkwürdig! – (liest) An fräulein Clorinda Bertolucci – (spricht) das bin ich!

**Bertolucci.**

Ruhig!

7

**Clorinda.**

(liest)

Mein fräulein! Signore Fagotto beehrt sich Ihnen anzuzeigen –

**Moschetta.**

(lesend)

Dass er, um sich vor den Aufregungen der zahllosen Ovationen –

**Bacòlo.**

(lesend)

Welche Europa ihm bereitet zu erholen –

**Clorinda – Moschetta u. Bacòlo.**

(sehr schnell, jeder seine Briefe lesend)

Im Verlaufe dieser Tage incognito eintreffen wird, um seinen freund Bertolucci persönlich kennen zu lernen, und zu umarmen! –

**Bertoluzzi.**

Wie? – An Euch schrieb er auch?

**Bacòlo.**

Ja freilich; an alle Nachbarn, der Postwagen ist übergegangen, so viel Briefe sind von ihm da! –

**Bertolucci.**

Um so besser; die ganze Stadt soll es wissen, daß

8

dieser Gott der Musik, der berühmte Compositore Maestro fagotto mir die Ehre erweist, mich zu besuchen! – Seit Jahren stehen wir in wissenschaftlichen(?) Briefwechsel miteinander!

**Bacòlo.**

75 Briefe in einem Monat! – und jedes mal mit Strafe, – weil er nie frankiert der berühmte Mann! –

**Bertolucci.**

Hier hängen sie die Autographen, die ich jeden Morgen beim Rasiren mit stolzen (sic!) Bewußtsein überblicke! – (er deutet auf die eingerahmten Briefe) Mein Herr! – geehrter(?) Herr! – Hochgeehrter Herr! – Mein freund! – Theurer freund! Innigstgeliebter freund und Bruder!

**Bacòlo.**

Wenn das/dies(?) so fortgeht, so kriegen wir vielleicht noch einen Autographen, wo er Sie per/zur(?) frau (und?) Mutter anredt! –

**Bertolucci.**

Ich habe einen 117 jährigen Cypserwein im Keller,

9

**Bacòlo**

Oh den kenn ich! –

**Bertolucci**

Wen? –

**Bacòlo.**

den Keller! –

**Bertolucci.**

Nur 3 mal in meinem Leben, an bedeutungsvollen Festtagen ließ ich eine Flasche entkorken: an meinem Hochzeitstage, am Geburtstage meiner geliebten Tochter, und am Sterbetage meiner Großtante, die ich beerbte; heute wird die vierte ausgetrunken.

**Bacòlo.**

Und die fünfte Bouteille bewahren wir uns für Ihr Begräbniß auf! –

**Bertolucci.**

Gleichzeitig steht noch ein familienfest bevor! –

**Clorinda u. Moschetta.**

Ein familienfest? –

10

**Bacolo.**

Ew. Gnaden wollen mich gewiß adoptiren!

**Bertolucci.**

Esel! Eine Hochzeit! – fagotto wird als Zeuge den Ehe-Contract zwischen Clorinda und meinen(?) freunde Caramello unterzeichnen! –

**Clorinda.**

Himmel! –

**Moschetta.**

Euer Gnaden scherzen – der alte Caramello ist ja ein Fünfziger! – und häßlich –

**Bacolo.**

Er ist ja beinah so grauslich wie Ew. Gnaden!

**Bertolucci.**

Caramello ist eine Celebrität als Alterthums-Forscher, und ich gebe mein Kind nur einen (sic!) berühmten Manne! – Man bekommt nicht alle Tag einen Schwiegersohn, der wirkliches correspondirendes Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der geheimen Ausgrabungen pompejisch heraclanischer(?)

11

Amphoren ist! –

**Moschetta.**

Amphoren – was ist das?

**Bertolucci.**

Amphoren sind Gefäße, in welchen die Völker des Alterthums Wein oder Oel aufzubewahren pflegten! –

**Bacolo.**

Da können die ja gleich Krügel sagen oder Plutzer(?) –

**Bertolucci.**

Nebenbei cultivirt mein künftiger Schwiegersohn auch die klaßische Musik, und das hat bei mir den Ausschlag gegeben; vor kurzer Zeit erst hat er ein wunderbares Werk componirt – nämlich eine von Pindar vor 1800 Jahren geschriebene Ode –

**Bacolo.**

Eine Ode – o wie Öde!

**Bertolucci.**

Schweig! – Caramello singt dieses griechische Wunderwerk mit Meisterschaft – es sind nur 4 Zeilen!

–

**Bacolo.**

12

Also ein altgriechischer 4 zeiliger! –

**Clorinda.**

Mein Singmeister fabricio componirt auch allerliebste Sachen, und gewiß besser als Caramello – warum läßt du mich denn den nicht heirathen Papa? –

**Bertolucci.**

Fabricio ist ein moderner Singmeister, den Niemand kennt, seine Compositionen sind mir viel zu jung – ich will einen Schwiegersohn von antiker Berühmtheit, mit einem Wort: Caramello ist mein Mann –

**Bacolo.**

Ja – Ihr Mann kann er sein, aber ob er Ihr Mann ist, das ist die Frage! –

**Bertolucci.**

Still! –

**Clorinda.**

Ich bin verloren! –

**Bacolo.**

(zu Moschetta)

Wenn die Jungfer einverstanden ist, ruinir ich

13

den Alten das ganze Heirathsprojekt! –

**Moschetta.**

(leise)

Er – als ob Er zu so etwas zu gebrauchen wäre!

**Bertolucci.**

Ihr habt Eure Instruktionen; ich gehe jetzt, den 76sten Brief meines edlen Freundes beantworten; komm Bacolo – Du wirst das Schreiben auf die Post tragen! – (ab)

**Bacolo.**

Wenn ich noch lang in den (sic!) Haus bin, kann ich als Briefträger Lektion geben! – (folgt Bertolucci)

**Scène 2.**

**Clorinda. Moschetta dann Fabricio.**

**Clorinda.**

Ach Moschetta – was jetzt beginnen? –

**Moschetta.**

Ja Fräulein, das weiß ich wahrhaftig nicht, Ihr Herr Vater wird mit seiner antiquarischen Vorliebe von Tag zu Tag närrischer! –

14

**Clorinda.**

Wir müssen einen Ausweg finden! –

**Moschetta.**

Aber wie? – Wir stehen ganz allein, Bacolo ist ein Hasenfuß, auf den man nicht rechnen kann! –

**Clorinda.**

Was wird Fabricio sagen? –

**Moschetta.**

Der wird außer sich sein! –

**Clorinda.**

Er muß jeden Augenblick zur Musikstunde kommen – soll ich ihm alles sagen? –

**Moschetta.**

Mit größter Vorsicht – so ein Liebhaber ist feurig – der begehrt am Ende eine Unbesonnenheit – (man klopft)

**Clorinda.**

Ha! – Da ist er schon! – Herein! –

**Fabricio.**

15

(als Musikmeister verkleidet)

Mein Fräulein – ich habe die Ehre!

**Clorinda.**

Fabricio! –

**Moschetta.**

Wir sind unter uns! –

**Fabricio.**

(ändert den Ton)

Ah! Ihr Papa ist nicht zu Hause! Theures Mädchen! –  
(er umarmt Clorinda leidenschaftlich)

**Moschetta.**

Still!

(hustet)

**Scène 3.**

**Vorige – Bertolucci.**

(im Schlafrock)

Moschetta! – Bringe mir eine Schale Wasser, ich will mich rasiren! –

**Moschetta.**

Gleich, gnädiger Herr!

**Bertolucci.**

(zu Fabricio)

Ah, Herr Fabricio; – ich bitte Sie, sorgen Sie nur, daß meine Tochter recht rein intonirt; ich hoffe

16

bald Gelegenheit zu haben, ihre herrliche Sopranstimme(?) einem großen Meister vorzuführen; also recht rein! –

**Fabricio.**

Ich dulde nie eine musikalische Unreinlichkeit und ich hoffe, Ihre Tochter ist mit meinem Unterrichte zufrieden!

**Clorinda.**

Oh außerordentlich! –

**Fabricio.**

Sie macht Fortschritte –

**Clorinda.**

Bedeutend!

**Bertolucci.**

Bin Ihnen auch sehr dankbar! – Aber laßt Euch nicht stören, Kinder; seid fleißig! – Solfegirt – ich mache unterdeß Toilette!

**Trio.**

**Bertolucci.**

Ich will daß mein Mädchen

17

Hier glänze im Städtchen  
Daß in jedem Fache  
Sie Ehre mir mache  
Ich will dass mein Mädchen  
Hier glänze im Städtchen  
Daß Alles am Drähtchen  
Vollkommen an ihr! –

**Clorinda.**

Er will daß sein Mädchen

Soll glänzen im Städtchen

Daß in jedem Fache

Ich Ehre ihr mache

Er will dass sein Mädchen

Soll glänzen im Städtchen

Daß Alles am Drähtchen

Vollkommen an mir! –

**Bertolucci.**

Eminent(?) – ist ihr Talent

**Fabricio.**

Eminent(?) – ist ihr Talent

18

Wird uns Ehre machen

**Clorinda.**

Doch Du Papa – muß Dich entfernen

Denn wenn Du uns (s...st) hörst, schäm ich mich! –

**Fabricio.**

Soll sie von mir was Tüchtiges lernen

Da stört ihr uns wohl fürchterlich! –

**Bertolucci.**

Ich Euch geniren

Ach, lasst doch das Zieren! –

**Clorinda.**

Lieber Papa, es ist wahr was er da spricht!

**Fabricio.**

In Eurem Beisein geht es nicht!

**Bertolucci.**

Oh lasse mich

Bewundern Dich! –

Ich will dass mein Mädchen etz:

19

**Bertolucci.**

Ich werd so still wie ein Mäuschen auch sein

**Clorinda. Fabricio.**

Wir sind gestört, drum laßt uns allein! –

Gelt lieber Papa

Ihr bleibet nicht da! –

**Bertolucci.**

Nun also ja ja!

Ich bleibe nicht da! –

(Prosa)

Ich gehe ja schon –

(für sich)

Von dem Zimmer aus hör ich Alles!

**Fabricio.**

Jenun! Sodann! –

Jetzt fangen wir die Stunde an! –

**Clorinda.**

Ihr seid für mich der rechte Mann! –

**Fabricio.**

Oh zu galant!

**Clorinda.**

Euer Unterricht ist ganz charmant! –

20

**Fabricio.**

So werd ich Dich die Meine nennen? –

**Clorinda.**

Nichts soll ja von Dir mich trennen! –

**Fabricio.**

Ewige Treue lass Dir schwören! –

**Clorinda.**

Ewig will ich Dir gehören! –

Doch es hört uns der Papa! –

**Fabricio.**

Nein, nein, er ahnt nicht was geschah!

**Clorinda.**

Geschwind hervor die Harmonie. –

**Fabricio.**

Hübsch solfeggirt ma chere ami!

**Bertolucci.**

(spricht)

Ami?  
La-mi-La-mi! –  
**Clorinda.**  
Mi-mi-mi-mi–

21

**Bertolucci.**  
(aus dem Nebenzimmer eingeseift)  
Wie sie studieren  
Und solfeggiren  
Nur nicht geniren  
Ach wie das kind  
Durch ihn gewinnt.  
**Clorinda – Fabricio.**  
Mi-la-fa-re! –  
Fa sol-la-si-da-re-mi-fa! –  
Bravo! Das ist nicht verdächtig! –  
Bravo! So verständigen wir uns prächtig! –  
So merkt er nichts!  
Das ist der Segen des Unterrichts! –  
**Bertolucci.**  
Das klingt famos! –  
Oh das Kind wird groß! –  
Diese gründlichen Lehren  
Sind für die Schülerin nicht zu entbehren!  
(geht wieder ins Seitenzimmer)

22

**Fabricio.**  
Wie süß ist dein zärtliches Flüstern  
**Clorinda.**  
Ich vergaß wohl meine Pflicht! –  
**Fabricio.**  
Laß Wolken die Stirn nicht verdüstern!  
Ach Gott, bis heute log ich noch nicht! –  
**Clorinda.**  
Mein Vater, ich muß Dir's erzählen  
Will mich mit Caramello vermählen  
Auf diese Weisheit legt er Gewicht(?)  
**Fabricio.**  
Der elende Thor soll es wagen  
Zu nahen Dir  
Er fiele in wenigen Tagen  
Als Opfer mir! –  
Solch eine Verbindung zu schaffen  
Unmöglich scheint;  
Die Engel hat man mit den Affen  
Niemals vereint! –

23

**Clorinda.**  
Still, still, mein Vater wird uns hören;  
Mäß'ge Dich, sonst würde er uns stören! –  
**Fabricio.**  
Es kocht mir das Blut! –  
**Clorinda.**  
Nur weise! –  
**Fabricio.**  
Ich lebe vor Wuth! –  
**Clorinda.**  
Sprich leise!  
Schnell solfeggirt mit ernstem Gesicht.

**Fabricio.**  
La-la-la-la-  
**Clorinda.**  
Das war es nicht! –  
**Fabricio – Clorinda.**  
Fa – mi –  
mi,mi,mi,mi,mi,mi,mi,mi,! –  
**Bertolucci.**  
Wie sie studiren etz. etz.

24

**Bertolucci.**  
Bravo Kinder – wenn Ihr so fortfahrt, werde ich der glücklichste Vater auf Erden!  
**Fabricio.**  
Sie haben sich geschnitten!  
**Bertolucci.**  
Wo? –  
**Fabricio.**  
Hier! –

Scène 4.

Vorige. Moschetta dann Caramello.

**Moschetta.**  
(meldend)  
Herr Caramello! –  
**Bartolucci.**  
Bin gleich zu Diensten – ich muß nur noch etwas Schwamm(?) auflegen! – Sagen Sie mir, junger Freund, würden Sie sich wohl stark genug fühlen, für die Hochzeit meiner Tochter eine Cantate zu componiren?  
**Fabricio.**  
Ich, mein Herr? –

25

**Bertolucci.**  
Abgemacht! – Sie sollen die Ehre genießen; aber arbeiten Sie rasch, denn ich will die Sache nicht länger aufschieben!  
(ruft)  
Bacolo, Feuerschwamm(?)! –  
(ab)  
**Caramello.**  
(geckenhaft, gekleidet, eine Lyra unter dem Arm)  
Den Gruß der Götter, nebst dem meinigen der Schönen, der reizenden – mir fehlt das Wort – für so viel himmlische – enorme – mir fehlt das Wort! –  
**Moschetta.**  
Wie galant –  
**Fabricio.**  
Und so ein Scheusal soll mein Nebenbuhler sein! –  
**Clorinda.**  
Still!  
**Caramello.**  
Erlauben Sie mir, Ihnen heute ein Geschenk zu Füßen zu legen, welches durch seine Kostbarkeit nur

26

Ihrer würdig ist! –  
**Moschetta.**  
Ei – und wo haben Sie die Kostbarkeiten?

**Caramello.**

Hier! –

**Moschetta.**

Was ist denn das? –

**Caramello.**

Es ist die Lyra – auf welcher Pindar einst seine Oden ausgehalten hat, ich fand sie in einem Pompejanischen Stadtgraben unter verschiedenen andern – mir fehlt das Wort! – Später werde ich die Ehre haben auf diesem großartigen Instrumente ein antiquarisches Tonstück vorzutragen – welches –

**Fabricio.**

Sehr fad und langweilig ist! –

**Caramello.**

Langweilig – mit wem habe ich die Ehre? –

**Clorinda.**

27

Herr Fabricio, mein Musikmeister!b

**Caramello.**

Ei, mein Herr, es scheint, dass Sie die Heroen der vorwortlichen Tonkunst eben nicht hoch schätzen

**Fabricio.**

Ich schätze sie eben so hoch – wie Sie! –

**Caramello.**

Ach – das ist etwas anderes! –

**Fabricio.**

Tölpel! –

**Caramello.**

Sie haben ganz Recht.

**Moschetta.**

Der gnädige Herr! –

**Scène 5.****Vorige. Bertolucci.****Bertolucci.**

Mein theurer Schwiegersohn! –

**Caramello.**

Herr Bertolucci – meine Huldigung! – Bisher

28

galten Sie in unsrer Stadt für den größten – den größten – mir fehlt das Wort – und heute erfahren wir, daß Ihre Bescheidenheit auf dieses Prädikat verzichtet, da durch Ihre Beziehungen zu dem großen Maestro wir das Glück haben sollen, heute noch einen größeren – noch einen größeren – mir fehlt das Wort –

**Bartolucci.**

Sie wissen also auch schon, dass Signor Fagotto –

**Caramello.**

Wie sollte ich nicht, spricht doch die ganze Stadt davon! –

**Fabricio.**

(leise zu Clorinda)

Wenn der mich protegirte, wären wir gerettet! –

**Bertolucci.**

Aber keine Ovationen lieber Freund; Fagotto liebt das nicht – seine Ankunft ist ein reines Familienfest!

**Caramello.**

Natürlich! – Aber die Bürgergarde hätte man

29

ausrücken lassen sollen! –

**Bertolucci.**

Ist ja längst besorgt – Bacòlo hat den Commandanten benachrichtigt – die Bürger putzen bereits ihre Flinten, da auch Salven gegeben werden sollen! –

**Caramello.**

Der Thurmwächter hätte auch die Glocken läuten können; –

**Bertolucci.**

Da werd ich auf Sie warten; alles besorgt; – Illumination, ein kleines Feuerwerk. –

**Caramello.**

Kein Festessen? –

**Bertolucci.**

Dumme Frage; ohne Festessen wär's ja gar nichts – alle Kunstgrößen werden versammelt sein – Sie auch –

**Caramello.**

Da werd ich zum Dessert meine Ode von Pindar vortragen! –

30

**Fabricio.**

Das ist nicht auszuhalten! – Herr Bertolucci, ich bin wohl überflüßig!

(will sich empfehlen)

**Bertolucci.**

Durchaus nicht, junger Freund, Sie sind auch geladen; Sie werden bei der Feier eine wichtige Rolle spielen – Sie werden zwar keine Ode vortragen – aber die Notenpulte – und dann brauchen wir auch Jemanden zum Umblättern! –

**Fabricio.**

Erlauben Sie –

**Moschetta.**

(leise zu Fabricio)

Kommen Sie nur, wer weiß, wozu's gut ist! –

**Fabricio.**

Ich werde erscheinen! –

(ab)

**Bertolucci.**

Und jetzt Kinder, kommt in mein Kabinet, um früher noch die Punkte des Ehe-Contractes festzustellen!

**Clorinda.**

31

Moschetta, wie wird das enden? –

**Caramello.**

(zu Clorinda)

Erlauben Sie mein Fräulein!

(bietet ihr die Hand)

dieser Tag ist meines Lebens schönster. – – mir fehlt das Wort! –

(mit Clorinda u. Bertolucci ab)

**Scène 6****Moschetta dann Bacòlo.****Moschetta.**

Eine schöne Situation für ein armes Kammermädchen, das am Ende doch die Intriguen(?) des Hauses leiten soll – – welchen Heiligen aus dem Kalender soll ich denn zu Hülfe rufen, um den alten Musik-Narren zur Raison zu bringen! –



**Bacòlo.**

(ist eingetreten)  
Mamsell Moschetta!

**Moschetta.**

Ach! Der Dummkopf – wie der mich erschreckt hat –  
hat Er gelauscht – ist vielleicht als Spion engagirt? –  
Was sucht Er hier? –

32

**Bacolo.**

Ich? – Ach! – ich suche bloß das Vergnügen Sie zu  
finden, weil ich so viel Vergnügen darin finde, Sie zu  
suchen! –

**Moschetta.**

Ich nicht! – adieu! –

**Bacolo.**

(komisch schmachkend)  
Ach gehn Sie, bleiben Sie! – Sie haben mir nicht  
angedeutet – daß Sie mich heirathen würden, falls  
meine moralische Solidität sich bewährte – wann  
werden Sie Ihr Wort einlösen? –

**Moschetta.**

Niemals!

**Bacolo.**

So lange kann ich nicht mehr warten, Moschetta!

**Moschetta.**

Soll man sich vielleicht auch noch beeilen, einen  
solchen Tölpel zu erwischen? –

33

**Couplet.****Moschetta.**

Um früh auf dem Markte zu wählen  
In Hühnern und Gänsen, in Kraut und Kohl;  
Da brauch ich nicht lang mich zu quälen  
Da treff ich ganz sicher das Beste wohl! –  
Jedoch die Männer die schlechten  
Die sondirt man schwer von den Braven und Echten;  
Der Herr hält sich für den Rechten  
Doch ich muß gestehen  
Mit ihm wird's nicht geh'n! –  
Ich brauch keinen Gimpel  
So blöde und simpel  
Wie dieser hier! –  
Mit solchen Grimassen  
Soll ich mich befassen  
Ich dank dafür! –  
Ich brauch nur zu winken  
Und seh Alles sinken  
Zu Füßen mir! –

34

Will er sich vermählen  
Muß anders er wählen hier;  
Ich brauch keinen Gimpel  
So blöde und simpel.

**Bacolo.**

Sie braucht keinen Gimpel  
So blöde und simpel.

**Moschetta.**

Ich brauch keinen Gimpel  
So blöde und simpel

Da schau ihn mir an

Ob man solch ein strohdummes Mannsgebild heiraten  
kann!

**Bacolo**

Na – ist gut – ich muß Ihnen ja nicht gefallen; ich habe  
aber immer gehört, daß die dummen Ehemänner die  
besten sind – und während Sie vielleicht langsam zur  
Erkenntniß meiner Vorzüge kommen, muß unser armes  
Fräulein den alten Wauwau heirathen! –

**Moschetta.**

35

Und das freut Ihn wohl, Er boshafter Mensch? –

**Bacolo.**

Mich? O Nein – ich habe ein Herz – aber Sie sind  
herzlos – denn wenn Sie nicht so grausam gegen mich  
wären, so fände sich vielleicht ein Mann, die(?)e (sic!)  
Heirath zu hintertreiben! –

**Moschetta.**

Nun, den Mann, der das im Stande wäre, den würde ich  
auf der Stelle anheuern, das versprech ich ihm! –

**Bacolo.**

Wirklich? –

**Moschetta.**

Auf Stubenmädèl – Parole! – Wenn Er es versuchen  
sollte, so riskier ich wenig dabei, da wird Fräulein  
Clorinda so wenig Madame Fabricio, wie ich Madame  
Bacolo! –

**Bacolo.**

Vederemo! –

**Moschetta.**

36

Was heißt das? –

**Bacolo.**

Sehn Sie, das ich mehr weiß wie Sie! – Mein Ziehvater  
war Salamimann, und der hat mir Gott sei Dank eine  
feine italienische Bildung gegeben! – Da kommt der  
Herr – Ihr Versprechen hab ich – also lauf ich auf die  
Post, um die Antwort an Signor Fagotto zu besorgen.  
(ab)

**Moschetta.**

Und der Mensch will uns helfen – mein lieber Bacolo –  
wo der Witz eines Kammermädchens nicht ausreicht,  
da wirst Du schwerlich Rath finden! –

**Scène 7.**

**Bertolucci – Caramello – Clorianda (sic!) –**

**Moschetta.****Bertolucci.**

Alles in der schönsten Ordnung! – Welche Freude für  
einen musikalischen Vater, Zwei Natebitidäten(?) an  
einem Tage! Fagotto und Caramello! –

**Caramello.**

37

Meine schöne Braut scheint nicht so erfreut (sic!) über  
die – die –

**Bertolucci.**

Wie? –

**Clorinda.**

Ich werde stets eine gehorsame Tochter sein!

**Bertolucci.**

Na – ist das ein Kind? –

**Caramello.**

Ich weiß diese – diese – mir fehlt das Wort – hoch zu schätzen! –

**Bertolucci.**

Nicht mehr als ich! – mein Freund! – Die 20,000 Thaler Heirathsgut werde Ihnen übermorgen ausgezahlt! –

**Caramello.**

Oh! –

(für sich)

Da kann ich endlich die herrliche Sammlung jener Mazedonischen Posaunen kaufen, die, wie man mich versichert, unter König Mithridates bei Schlachten und besonderen Festge-

38

lagen geblasen wurden.

**Bertolucci.**

Wie meinen Sie? –

**Caramello.**

Nichts! – Ich sage nur – daß nicht Eigennutz es war, der – –

**Bertolucci.**

Ich weiß! – Ihr Character ist so antik, wie Ihre ganze Persönlichkeit.

**Scène 8.**

**Vorige – Bacolo.**

**Bacolo.**

Gnädiger Herr, gnädiger Herr, schon wieder ein Brief – heut fallen sie wie die Heuschrecken in's Haus – und auf diesem steht noch dazu prestissimo! –

**Bertolucci.**

Laß seh'n! – Fagotto's Handschrift! –

**Alle.**

Wie?

39

**Caramello.**

Sollte er nicht kommen? – Das wäre entsetzlich!

**Bertolucci.**

Himmel! – Er ist schon da! –

**Alle.**

Ach!

**Bertolucci.**

(liest)

Theurer Freund und Bruder! – So eben angekommen, theile ich Ihnen mit, dass ich im Gasthof zur goldenen Gans abgestiegen bin, um Toilette zu machen und würdig in Ihrem Hause zu erscheinen. –

(spricht)

Welche Bescheidenheit! –

(liest)

Post scriptum. Ich höre so eben, daß (sic!) Sie eine reizende Tochter besitzen; wenn sie ihrem Vater gleicht, so bieth ich ihr meine Hand, und heirathe sie auf der Stelle, um den[?] nicht lesbar, da abgeschnitten] Bund unsrer Herzen fest zu besiegeln. (spricht)

Weh' mir; und ich habe sie dem Narren dem(?)

Caramello zugesagt! –

**Clorinda.**

Was ist dir Papa? –

40

**Bertolucci.**

Hätte ich nur eine Ahnung gehabt! –

**Caramello.**

Er wird also Zeuge bei der Trauung sein?! –

**Bertolucci.**

Bei welcher Trauung? –

**Caramello.**

Bei der meinigen, die morgen statt findet! –

**Bertolucci.**

Morgen – oder – übermorgen – oder in 14 Tagen.

**Caramello.**

Ei, Sie rechnen wohl nach dem altgriechischen Kalender!

**Moschetta.**

Sie lieben ja antike Formen! –

**Bertolucci.**

Verzeihung Freund, aber Sie begreifen, dass in dem Augenblick wo ich den berühmten Fagotto erwarte, alle meine Gedanken sich auf dieses Ereigniß concentriren! –

**Moschetta.**

(leise zu Clorinda)

41

Ich glaube Fräulein, der Wind hat sich gedreht.

**Bertolucci.**

Also Caramello – wie besprochen – einfacher Familien-Empfang. – Zuerst singen Sie ihm Ihre Pindar'sche Ode vor; dann lassen Sie sämtliche Tambours unsrer Bürgergarde Generalmarsch schlagen – aber nicht ostensibte(?) Alles ganz ruhig und gemüthlich; Bacolo – Du bestellst eine Tafel für heut Abend bei der goldenen Gans – 30 Couverts – Mittags speisen wir zu Hause – du meine Tochter erscheinst als Muse. –

**Clorinda.**

Ich Papa? –

**Bertolucci.**

Nun ja – die Muse der Tonkunst ist lange nicht so hübsch(?) wie Du und älter jedenfalls; von heute an wirst Du dich jeden Tag als Muse costumiren – mit einer Lyra auf dem Kopf und Blumen unter dem Arm(?) / den Armen(?) – ach – umgekehrt – mit einem Kopf auf der Lyra – und Arm(?) unter dem Blum! – Gib aber Acht, dass Dir beim Kochen die Lyra nicht in den Fleischtopf fällt – oder

42

die Wasserbutte.(?) – Caramello – Sie können sich auch griechisch costumiren!

**Clorinda.**

Aber das ist ja – –

**Bertolucci.**

Keinen Widerspruch, Sapperment noch einmal – ich weiß was ich thue! – Vorwärts; es ist kein Augenblick zu versäumen! –

(alle zu verschiedenen Seiten ab)

### Scène 9

**Bertolucci, dann Moschetta.**

**Bertolucci.**

(geht mit grossen Schritten auf der Bühne umher)  
Welch ein Tag! – Ruhig mein Herz, ruhig, zerspringe nicht vor Freude; er mein Eidam – er! – Moschetta!  
Moschetta!

**Moschetta.**

(von innen)

Ich kann nicht, gnädiger Herr, wir costumiren uns! –

**Bertolucci.**

Also bleib drinnen! – Himmel – ich muß doch auch

43

eine Rede halten – was werd' ich sagen? – O Du, aller berühmten Ehrengäste, berühmtester Ehrengast, ältester Sohn der Musen – Der Du – da Du – die Du – Moschetta –

**Moschetta.**

(von innen)

Was soll ich denn schon wieder? –

**Bertolucci.**

Wo sind meine Spieldosen? –

**Moschetta.**

Im Wandschrank oben links! – Ich kann je nicht kommen! –

**Bertolucci.**

Also bleib drinnen! – Oh Du allerberühmten Ehrengäste berühmtester Ehrengast – ältester Sohn der Musen –

(sucht im Wandschrank)

der Du – da Du – die Du – ich finde nichts Moschetta!  
– Ich finde nichts!

**Moschetta.**

(von innen)

So setzen Sie Ihre Brille auf! –

**Bertolucci.**

44

Aber – da sind Sie! – Bleib drinnen! – Lauter musikalische Ueberraschungen! – 5 Dosen und jede spielt ein anderes Stück; das muß ihn rühren; ältester Sohn der Musen, der Du, da Du, die Du – aus dieser Dose muß er schnupfen, die spielt: Piff! Paff! Paff! Mordet ihn! Piff! Paff! Puff! Würget ihn! Die steck ich ihm heimlich in die Tasche; diese da mit der Melodie Stirb Ungeheuer durch unsre Macht! – die steck unter den Polstern in den Armsessel, das muß ihm zu Herzen gehen. – Oh Du aller berühmten Ehren Muse berühmtester Ehren-Sohn, Gast der Gäste – Wo geb ich denn die andern Dosen hin? – die spielt – ich bin liederlich, Du bist liederlich – Alle sind wir Lumpen! – die geb ich in sein Bett unter die Tuchet(?), und diese Da mit der Melodie: Der Graf von Luxemburg hat all sein Geld verputzt, putzt, putzt, die kommt unters Kopfpolster. – Oh Ehrensohn der Musengäste – wo thu ich aber die fünfte Dose hin! – Moschetta! –

**Moschetta.**

45

Was ist denn schon wieder? –

**Bertolucci.**

Wo soll ich denn die fünfte Spieldose unterbringen? –

**Moschetta.**

Ich komme gleich! –

**Bertolucci.**

Bleib nur drinnen; ich weiß schon; die 5te geb ich der Köchin, die soll sie dem Spanferkel in den Rachen geben – das wird einen großartigen Effekt machen, ehe(?) diese Dose spielt; das is der Schneider Ach Herr Jegerle/Ingerle(?)! –

### Scène 10.

**Bertolucci. Clorinda als Euterpe. – Moschetta als Terpsichore. Später Caramello und Fabricio.**

**Clorinda.**

Nun Papa – wie seh ich aus? –

**Bertolucci.**

Reizend! –

**Moschetta.**

Und ich Euer Gnaden? –

46

**Bertolucci.**

Nicht übel – Du hast zu wenig griechisches Freund! –

**Caramello.**

(griechisch)

Ach, zwei allerliebste Musen! – Erlauben Sie mein Fräulein. – Ach, Sie sind die Unrechte(?) – erlauben Sie mein Fräulein, Ihnen diesen Strauß zu überreichen! –

**Clorinda.**

Himmel, welch ein Gewicht! – Das sind ja Ziegelsteine!

**Caramello.**

Es ist ein petrifiziertes Bouquet aus einer von Lavaströmen überschwemmte (sic!) Garten zu Herculanium; das Symbol der Liebe auf solidester Basis. – Horaz sagt schon in seiner berühmten – mir fehlt das Wort! –

**Fabricio.**

Herr Bertolucci! Herr Bertolucci! –

**Bertolucci.**

Was gibts? –

47

**Fabricio.**

Er kommt!

**Bertolucci.**

Fagotto!

(er eilt ans Fenster)

(Man hört entfernt Vivat-Rufen, Trommeln schlagen Generalmarsch; Glockengeläute)

**Bertolucci.**

Und wie einfach – er fährt in einer Droschke! – Vivat! (er schwingt sein Sacktuch(?) zum Fenster hinaus)

**Moschetta.**

(leise zu Fabricio)

Caramello ist in Ungnade! –

**Fabricio.**

Ich weiß – unsere Sache wendet sich zum Guten!

**Bertolucci.**

Schnell an die Plätze! – Wir bilden Spalier! –

**Clorinda.**

(will sich hinter Moschetta stellen)

**Bertolucci.**

Nicht so! – Eine Muse rechts – die andere links!

48

Habt Acht! –

**Fabricio.**

Er ist schon auf der Treppe! –

**Caramello.**

Ich glaube, Sie sollten ihm entgegenen!

**Bertolucci.**

Ich kann nicht – die Freude ist mir in die Beine gefahren! –

**Fabricio.**

Da ist er! –

**Bertolucci.**

Vivat! Laßt Eure Leiern ertönen, ja so, sie sind von Pappendeckel! – Verneigt Euch – tiefer – so tief Ihr irgend könnt!

(Alle verneigen sich)

**Scène 11.**

**Vorige – Bacòlo.**

(als Fagotto verkleidet)

**Entré. Arie.**

Compositore d'opera

49

Sein ick e vero primo capo musicale

Ick stehen unvergleichlich da

Ich mache mausetodt die Nebenbuhler alle

Jedes Weib und Mann

Schaut mich staunend an.

Freut sich des großen Augenblicks

So ein großer Ehr

Kommt sobald nicht mehr

Kost nix! –

Heran und jubelt laut und froh

Ich sei der grosse Fagotto!

Alles weiß ick zu componiren

Die ganze Welt versteh ich zu instrumentiren

Denn mein Genie, verlaeßt(?) mich nie!

Soll ich malen einer ländlichen Häuslichkeit

Das macht mir kein großer Schwierigkeit!

Dem Spatzen, der fliegen

Dem Kinde in den Wiegen

Dem Hahn – Kikireki! –

50

Dem Hund! Hau hau! Kikeriki!

Dem Hendl – dem kleinen Hendl

Kokokokokoko

Der Kater selbst – miau!

Der Hahn, der Hund! –

Der Frosch – der Ratz

Der Maus – der Katz

Ich bringen alles in der Opera an Platz!

Ihr hört das Wasser deutlich sieden

Den Braten zischen auf dem Heerd (sic!) (?)

Es gibt nix auf der Erd hienieden(?)

Was man bei mir in meiner Musika entbehrt!

Drum sein ich auch so hochgehrt

Compositore d'opera etz. etz.

Ich schreiben jetzt ein Symphonie

Ein Meisterstück von Melodie

Das sein ein Werk für alle Zeiten

Colossal und extravagant;

Gleich schon zu Anfang – beginnt von Weiten

51

Ein fürchterliches Bombardement!

Ein großer Sturm bricht dann herein

Und Vierzig Tambour wirbeln drein

Plau! Plau! Plau! Plau! –

Und alle Glocken fangen dann

Zu gleicher Zeit zu läuten an! –

Ding! Dong! Ding! Dong! –

Ein Feuerwerk – o Hochgenuß

Macht dann den imposanten Schluß!

Seht sie steigen die Raketen

Beim Klange der Trompeten!

Peng! Tsch! –

Das ist picant und ravissant

Extravagant und amusant ja!

Compositore d'opere

**Fabricio.**

Sonderbar – ich habe mir ihn ganz anders gedacht! –

**Bertolucci.**

Welch ein Mann! – Wollen Sie nicht Platz neh-

52

men? – Stühle! – Bacolo! –

**Bacolo.**

(sich vergessend)

Befehlen?

**Bertolucci.**

Wo steckt denn der Schlingel! – Wie schön er ist –

Ehren-Sohn der berühmtesten Erden-Gäste – erlauben

Sie, Ihnen hier meine Tochter vorzustellen! –

**Bacolo.**

Ich erlaube! – Sein der Signorina auf musikalisch? –

**Bertolucci.**

Mit Stolz darf ich sagen – Ja! –

**Bacolo.**

Per dio! – denn ich müssen Sie umarm!

(umarmt Moschetta)

**Bertolucci.**

Sie gehn verkehrt! –

**Bacolo.**

Ach!

(umarmt Clorinda)

**Clorinda.**

Sehr erfreut! –

53

**Moschetta.**

Er kommt mir so bekannt vor! –

**Bertolucci.**

Hier mein Freund Caramello!

**Bacolo.**

Asilnamente! – Sein der Herr auch musikalisch? –

**Bertolucci.**

Der – ein zweiter Orfeus!

**Bacolo.**

Risotto! – Ich mußten umarmen! –  
(umarmt Moschetta)

**Moschetta.**

Ach! – Er erdrückt mich! –

**Bertolucci.**

Schadt nichts – solch ein Mann darf sich Alles erlauben! –

**Fabricio.**

Wollen Sie mich nicht auch vorstellen? –

**Bacolo.**

Wer sein der junge Herr? –

54

**Bertolucci.**

Ebenfalls Compositeur – aber noch Anfänger! –

**Bacolo.**

Macht nix – ich les in seinen Augen, daß er haben Talent! – Sie betrachten meiner Handschuh; die haben mir geschenken den Herzog von Hinter-Pommern, weil ich hab componirt für sein Begräbniß eine traurige Musika per cento querante sette Clarini – für 147 Clarinetti!

**Bertolucci.**

für 100 –

**Caramello.**

7 und –

**Moschetta.**

Vierzig! –

**Clorinda.**

Clari –

**Fabricio.**

Netten? –

**Bacolo**

55

Oh das war großartig! – Zuerst haben gehabt jeder einzelner Clarinetten eine Solo von 64 Takte, dann is eingetreten einer tempo fugato e poi al fine. – Zuletzt sie haben geblasen unisono den Marcia funebre. – Aber sprechen wir nicht von mir! – Dieser Nadel haben mir geschenk der Prinzipesse die Caso piccola, dieser Weste haben mir gesticken der Duchessa – di Carabacci – dieser Chemisetto – ach so – das hab ich nicht an – das werd ich Ihnen ein andermal zeigen!

**Moschetta.**

Das ist ein Glück!

**Bertolucci.**

Wir werden ja Zeit haben, Alles an Ihnen zu bewundern – denn sobald lassen wir Sie nicht wieder fort! – Ihre göttlichen Weisen –

**Bacolo.**

Si si – aber bevor wir reden von der Musica – lassen Sie uns frühstücken – ich habe eine Dursto wie Eselo!  
–

56

**Bertolucci.**

Mein Gott, warum haben Sie das nicht gleich gesagt! – Bacolo!

**Bacolo.**

(sich versprechend)

Ja! –

**Bertolucci.**

He? – Wo steckt denn der Tagedieb! – Caramello laufen Sie zum Zuckerbäcker – die Torten sollten schon hier sein! – aber naschen Sie nicht Fabricio! – Springen Sie zum Käsehändler hinüber – er soll geschwind einen Pamezzano herüberschicken – Clorinda – Du leistest dem hochverehrten Gesellschaft – Moschetta in die Küche! – Fort! – Fabricio! – Ich habe bei Ihnen eine Hochzeits-Cantate für Caramello bestellt – wir brauchen sie nicht – machen Sie dieselbe für Signora Fagotto – denn er wird meine Tochter heirathen. – Ich dekorier den Festsaal und wird (sic!) alles zum Concert vorbereiten! – Also Musen – Coloss! Edles Flügelroß des großen Apoll! – Auf Wiedersehen!  
(ab)

57

**Fabricio.**

Der also soll mein neuer Nebenbuhler werden? – den fürcht ich noch weniger als seine Vorgänger! –  
(ab)

**Scene 12.****Bacolo. Moschetta. Clorinda.****Bacolo.**

(zu Moschetta die ab will)

Oh eilen Sie nicht so sehr, ich wollen gerne bleiben in die Gesellschaft von eine so reißende Kind!  
(er küßt Moschetta die Hand)

**Moschetta.**

Aber Fräulein, der irrt sich ja in Einem fort! –

**Clorinda.**

Ich bin zwar nicht böse darüber! –

**Bacolo.**

Ach Fräulein – bleiben Sie hier! –

**Clorinda.**

Thu nur, was er sagt! –

**Moschetta.**

Aber der Braten wird anbrennen! –

58

**Clorinda.**

(lachend)

Ich werde Alles besorgen! –

(ab)

**Scene 13.****Bacolo – Moschetta.****Bacolo.**

O Angelo mio! – Jo sono caputto! –

**Duett.****Bacolo.**

Endlich allein – oh Augenblick voll Wonne  
Ich kann Dir sagen – mein schönes Kind! –  
Daß ich – für Dich – amore hier empfind!  
Seit ich Dir sah – lacht mir des Glückes Sonne;

**Moschetta.**

Ei wie fein –  
Doch der Schein(?)  
Kann manchmal trügen  
Sollt man Sie belügen  
Ei, da würd es anders sein! –

**Bacolo.**

Einerlei! –

59

Was es sei! –  
Einerlei! Einerlei! Einerlei! –

**Moschetta**

Wie? – Ich würde Euch gefallen auch – auf Ehre!  
Wenn ich kein Fräulein, sondern nur ein armes  
Stubenmädchel wäre? –

**Bacolo.**

Stubenmädchel! –

**Moschetta.**

Stubenmädchel! – Oder gar eine Köchin! –

**Bacolo.**

Köchin!! – Attentione! –  
Dieser Nacken, weiß wie Schnee  
Dieser Backen, ach Herr je!  
Solches Augen Flammengluth  
Köchin taugen für mich gut! –

**Moschetta.**

Köchin bin ich, aber stolz  
Zart und innig, spalt ich Holz  
Braten wenden – fort am Rost –

60

Liebe spenden – das bringt Trost! –

**Bacolo.**

Sehr gut! – Jetzt komm ich wieder! –  
Musik machen  
Und Ragout  
Sein zwei Sachen  
Du bon [grut (sic!) goût(?)]  
Köchin so wir/wie Componirt  
Wissen was ein Dalken(?) ist!  
Jetzt kommst Du wieder! –

**Moschetta.**

Dieser Sprüche Meisterschaft  
für die Küche schmeichelhaft  
Und der Köchin armes Herz  
Brennt schon wie ein Krammelsterz!(?)  
Ach! Ach! Ach! –

**Bacolo.**

Adesso, mein Herzens-Täubel  
Du sein ein leiber Schneck  
Willst werden Du mein Weibel

61

Ich heirath gleich dir am Fleck!

**Moschetta.**

Mich?

**Bacolo.**

Dich! – Ja! –

**Beide.**

Die Kunst mit der Liebe Vereinigt sich hier  
Im himmlischen Triebe

Erwacht es in mir! –

Hier sagt sich's in wonnig süßer Lust  
Drum singt aus voller Brust!

**Bacolo.**

Die wahre Lieb fängt weise  
Mit dem Andante ganz behutsam an  
Bis hinterher ganz leise  
Folgt ein Allegretto lieblich dann!  
Bald drauf geht es Presto! Pan! Pan!  
Prestissimo! –

**Beide.**

62

Die Kunst und die Liebe etc.

(Bacolo fällt (sic!) Moschetta zu Füßen)

**Scène 14.**

**Vorige. Bertolucci. Fabricio dann Clorinda –**

**Caramello.****Bertolucci.**

(im Eintreten)

O flink! er liegt schon meiner Tochter zu Füßen! –

**Fabricio.**

(durch die Mitte)

Was seh' ich! –

**Bertolucci.**

(die beiden Liebenden umarmend, bemerkt seinen Irrthum)

Ach! – das ist ja Moschetta! –

**Fabricio.**

Moschetta? –

**Moschetta.**

Das kommt von der unglücklichen Idee mich auch als  
Muse zu costumiren; da sind Irrungen freilich nicht zu  
vermeiden! – ~~Clorinda.~~

**Bertolucci.**

63

Clorinda! Clorinda! –

**Clorinda.**

(eintretend)

Da bin ich Papa – Alles ist in Ordnung –

**Caramello**

(eine Schachtel auf dem Kopf)

Hier sind die Torten! –

(setzt die große Schachtel geräuschvoll nieder)

Bum! –

**Bertolucci.**

Aber geben Sie doch Acht! –

**Fabricio.**

(zu Clorinda)

Noch ist nichts verloren! –

**Bertolucci.**

Also zu Tische! – Ich hoffe, unser edler Gast wird mit  
unsern Anstalten zufrieden sein! –

**Bacolo.**

Ich liebe nix so sehr, als der edlen Einfachheit! –

**Bertolucci.**

(ihm eine Prise anbietend)

Belieben? –

(die Dose fängt zu spielen an)

**Bacolo.**

Was is das? –

64

**Bertolucci.**

Nichts – Ein kleiner Beweis unsrer musikalischen Verehrung! –

**Bacolo.**

Charmant!

**Bertolucci.**

Bitte Platz zu nehmen!

**Bacolo.**

(setzt sich; die im Sessel versteckte Dose fängt zu spielen an)

Corpo di Baccho!

**Bertolucci.**

Einea kleine Uiberraschung (sic!), die Ihnen sagen soll, wie wir auf die Kunst versessen sind! –

**Bacolo.**

Sehr gut! –

**Clorinda.**

(präsentirt eine Pastete, –Bacolo nimmt ein Stück davon; die Pastete beginnt zu spielen)

**Caramella (sic!).**

Da haben wir die Pasteten! –

65

**Bacolo.**

Jetzt werd ich die Musik bald in Magen haben! – Gehn wir zum Frühstück! – ich haben Hunger, und sehr viel Durst! –

**Bertolucci.**

Ganz zu Befehl! –

(man setzt sich)

Kinder – es naht der feierliche Moment, wo unser hochgeehrter Gast meinen kostbaren 117jährigen Cyperwein kosten wird! –

**Bacolo.**

Endlich! –

**Bertolucci.**

Also mit Andacht und Vorsicht – damit kein Tropfen daneben geht!

(er schenkt ein, die Flasche ist leer)

Welch ein Datum!

(er klopft auf den Boden die (sic!) Flasche, so daß Staub herausfliegt)

**Fabricio.**

Eingetrocknet – aus Altersschwäche! – Es ist beispiellos! –

**Bacolo.**

66

Das sind mir gar nicht angenehm! –

**Bertolucci.**

Entschuldigen! – es ist nicht meine Schuld – ich habe die Flasche 117 Jahr(e?) redlich bewahrt! Zur Entschädigung für diesen unliebsamen Zwischenfall soll Caramello uns die Pindar'sche Ode singen! –

**Caramello.**

Mit Vergnügen; ich bitte um eine Lyra!

**Bacolo.**

Bravissimo! – Sie singen und wir essen! –

**Caramello.**

Die Musik ist 1800 Jahr(e?) alt – ich bitte allerseits um freundliche Hochachtung! –

**Ode.**

O ja! O ja!

Esben fallaja!

Poi la flamboios

Teletalessos

Pamegredossa

Teletalapos

67

Die mit den wilden Bacchanten

Schon brachten dieses Lied

Voll Gemüth! –

Dem Gott dem Charmanten

Wundervoll! –

Und Apoll

Sang's dem Chor

Selber vor! Ach! Ach!

O ja! o ja! etc. etc.

**Bertolucci.**

Oh Melodie

Voll von Genie

Welch tiefer Sinn

Liegt nicht darin

**Fabricio.**

Schrecken und Graus! –

**Bertolucci.**

Ein ohrenschmaus! –

Alles so klar

Und zählt doch 1800 Jahr

68

Nehmt unsern Dank

Mit heißem Drang

Für Euren herrlichen Gesang!

**Caramello.**

Es ist Pindarisch! –

**Bacolo.**

Ich find's barbarisch! –

**Bertolucci.**

Wie meinen Sie? –

**Bacolo.**

Ich sagte: Si! –

Adesso Attentione! –

Ich werden jetzt mit einen kleiner Meisterstücken

Euer Koppen(?) im Momento hier verrücken;

Es sein einer Liedel

Was ick hier hab gemacht im Augenblick!

Ich werden sagen, was denk ich mir

Von aller Instrumenti hier

69

Spitzt der Ohren mit Manier! –

Aufgepaßt! –

**Lied.**

Der Instrument zum Streichen

Der seiehen(?) nix als Schmarn

Er müssen alle weichen

Sammt Lyra's und Guitaren  
 Der Harfen und der Geigen  
 Der sollen lieber schweigen  
 Und sich bescheiden zeigen  
 Er sein ja armen Naren!  
 Oh si – Oh si!  
 Wer schöner Musik liebt  
 Dem wird frei mit mir sagen  
 Daß es nix Schönres gibt  
 Als wenn 10 Tambours schlagen  
 Das geht bis in den Magen  
 Ching! Bum! Bum! Plau! Plau! Plau!  
 Grand Cassa und Cymbalen  
 Laßt Donnergleich erschallen

70

Bum! Bum! Tsching! Tsching!  
**Alle.**  
 Wer schöner Musik liebt  
 Der wird frei mit mir sagen etc. etc.

II.

Der Clarinett zum blasen  
 Ganz zu verwerfen sind  
 Er quicken durch der Nasen  
 Wie einer kleiner Kind  
 Der Oboe der quacken  
 Der Fagottist der macken  
 Tief brummend dicker Backen  
 Sonst kriegt er keinen Wind! –  
 Er blasen auf der Backen  
 Sonst kriegt er keinen Wind  
 Oh si! Oh si! –  
 Wer schöner Musik liebt  
 Der wird frei mit mir sagen  
 Daß es nix Schönres gibt  
 Als wenn 10 Tambours schlagen

71

Das geht bis in den Magen  
 Ching! bum! Bum! Plau! Plau! Plau!  
 Grand Cassa und Cymbalen  
 Laßt Donnergleich erschallen  
 Bum! Bum! Tsching! –

**Alle.**

Wer schöner Musik liebt etc. etc.

**Bertolucci.**

Göttlich! – Himmlisch! – Da sieht man den gediegenen  
 Tonkünstler! –

**Bacolo.**

Oh – das sein sich Kleinigkeit! – Da sollen erst hören  
 der Finale von meiner großen Opera! –

**Bertolucci.**

Weg mit dem Tisch – das müssen wir gleich probiren!

–

(der Tisch wird zurückgetragen)

**Caramello.**

Sie finden das schön? – ich finde das lächerlich! –

**Bacolo.**

Cospetto! –

72

**Bertolucci.**

Ach lassen Sie ihn doch! – Was versteht denn der! –

**Caramello.**

Die wahrhaft klassische Musik läßt sich gar nicht  
 vortragen; –die muß man bloß fühlen! –

**Bacolo.**

Sie sein einer Pazzo! –

**Caramello.**

Was hat er gesagt? –

**Fabricio.**

Daß Sie ein Narr sind! –

**Caramello.**

Sie sind ein Charlatan! –

**Bacolo.**

Was hat er gesagt? –

**Fabricio.**

Daß Sie ein Maulmacher sind! –

**Bertolucci.**

(besänftigend)

Meine Herren! –

73

**Bacolo.**

Hesel! –

**Caramello.**

Alter Dudelsack! –

**Bacolo.**

Dudelsacken?! – Io? –

**Bertolucci.**

Aber meine Herren! –

**Alle.**

Aber meine Herren! –

**Bertolucci.**

Beruhigen Sie sich doch! –

**Bacolo.**

Um keinen Preis! –

**Caramello.**

Sie sind dummer als er! –

**Bertolucci.**

Was? –

**Bacolo.**

Hinaus! –

74

**Caramello.**

Hier ist Betrug im Spiel – das muß an's Licht! –  
 (Ab)

**Scene 15****Vorige. ohne Caramello.****Bacolo.**

Ein Glück, dass er sein gegangen, sonst ich ihm hätt'  
 gesagt einiger Unhöflichkeiten! –

**Bertolucci.**

Edler Freund – Sie sehn Mich bestürzt, weiß Gott, was  
 mein sonst so ruhiger Caramello heute im Kopf hat! –

**Bacolo.**

Im Kopf?! Nix! – Gar nix! – Basta! – Unter die  
 Compositori kommt so was häufig vor! –

**Bertolucci.**

Uns grade in solchen Augenblick zu stören! –

**Bacolo.**

Maxen nix! – Adesso! Wir fangen an! –



75

Ick dirigir als Maestro di Capello – hier stehn der erster Chor – hier der zweiter Chor – hier der dritter Chor – nun kommen der Decor. –

**Bertolucci.**

Noch ein Chor! –

**Bacolo.**

No – der Decors – der Decorazioni – der Schauplatz stellen vor einer Tempio dell Amore – einer Tempel der Liebe – mio caro – Sie werden haben der Gewogenheit, zu macken der kleiner Spitzibubio – der Amore! –

**Bertolucci.**

Ich? –

**Bacolo.**

Si! – Steigen Sie hier auf dieser Stockerl, und breiten Sie aus Ihrer Arm! –

**Bertolucci.**

(steigt hinauf)

**Bacolo.**

76

Bravissimo! – Und jetzt, wir fangen an! – (das Orchester beginnt die Introduction)

**Fabricio.**

Himmel! – Das ist ja meine Musik! – Meine eigenen Composition! –

**Bacolo.**

Tacete! – Still! – Attentione! –

(zu fabricio (sic!))

Sie stellen sich ganz dicht bei die Signorina, und machen ihr eine Liebes Erklärung (sic!)! –

**Fabricio.**

Oh – den Park kenne ich genau! –

**Bacolo**

(taktirt)

Adesso! Eins! Zwei! –

**Finale.**

**Alle.**

Gott Amor wirkt allmächtig

Er kennt kein Hinderniß

Sein Sieg wird dann erst prächtig

Wenn man kämpfen ihn ließ! –

77

**Fabricio.**

Ich träume – ist es Wahrheit?! –

Ja, ja, ich hab's geschrieben

Ganz und gar –

**Bertolucci.**

Ach göttlich zum Verlieben! –

**Bacolo.**

Sehr gut – ich bin zufrieden

Bravo! Bravo!

**Fabricio. Clorinda.**

Oh segnet uns!

**Moschetta.**

Oh segnet sie! –

**Bertolucci.**

Ich segne sie! –

**Clorinda – Fabricio.**

Das hofft ich nie! –

**Moschetta.**

Vereinigt sie! –

**Caramello**

(tritt ein)

78

**Bertolucci.**

Jetzt weiter fort! –

**Caramello.**

Ich weiß Alles! –

**Bacolo.**

Bitte ruhig dort! –

**Bertolucci.**

Ich schwimme in reiner Wonne hier

Laßt also Ruhe mir! –

**Caramello.**

Nein, nein, ich muß sprechen!

**Bertolucci.**

Statt den Gesang zu unterbrechen

Singt den zweiten Bass!

So nehmt, nehmt das –

Und singt den zweiten Baß!

**Caramello.**

Ich tobe, ich rase – Nun ja! Ach!

(mit Wuth)

Gott Amor wirkt allmächtig

79

Kennet kein Hinderniß

Sein Sieg wird dann erst prächtig

**Bacolo.**

Im Ensemble – Alle – jetzt –

**Alle.**

Gott Amor wirkt allmächtig etc. –

**Caramello.**

Ja, er ist fürwahr ein Hochgenuß!

Doch dies Tonstück, sollt ich meinen

Wird noch schöner Euch erscheinen

Wenn Ihr erst hört den picanten Schluß!

Vor Allem wißt, daß bis zur Stunde

Herr Fagotto noch gar nicht hier.

**Alle.**

Was wär das? –

Welche Schreckens Kunde! –

**Caramello.**

Hier dieses Schreiben bürgt dafür!

Und glaubt Ihr meinen Worten nicht,

80

So seht dem Heuchler in's Gesicht! –

(er nimmt Bacolo die Perrücke ab)

**Alle.**

S'ist Bacolo! –

Der Schlingel konnt uns täuschen so?!

(Prosa)

**Bertolucci.**

(zu Bacolo)

Elender! Du hast es gewagt? – Und mein Schreiben?

**Bacolo.**

Wurde kalabisiert – hier ist er wieder zu Stande gebracht! – Nebst 2 Antwort des Gra: Fagotto! –

**Caramello.**

(sieht in den Brief)

Er schreibt, daß er keinen Brief erhalten hat!

**Bertolucci.**

Entsetzlich! –

(lesend)

Signore Fabricio! –

(spricht)

Sie sind also auch mit Complot! –

**Fabricio.**

Ich? –

81

**Bertolucci.**

Hier stehts: Signor Fabricio, Ihrem talentvollen jungen Landsmann meinen Gruß, die Mittheilung, daß seine Oper so eben in Venezia Furore gemacht! – Ist's möglich! –

**Fabricio. Clorinda.**

Oh Glück! –

**Bacolo.**

Ew: Gnaden haben ja dasselbe Urtheil gefällt, denn wir haben so eben eine Nummer aus diese Oper gesungen –

**Bertolucci.**

Hm?

**Clorinda – Fabricio.**

Verzeihung!

**Bertolucci.**

Nun dann – aber nur unter der Bedingung, daß Niemand erfährt, wie der Schlingel mich mistifiziert! –

**Caramello.**

82

Auf die Art fischt man mir das Mädels weg!

**Moschetta.**

Sie bringen einen altgriechischen Korb nach Hause! –

**Bacolo.**

Und wer wird die mazedonischen Posaunen kaufen! –

**Bertolucci.**

Ich werde Sie entschädigen! –

**Schluss-Gesang.**

**Bacolo.**

Gott schuf im Garten Eden

Das Weiblein und den Mann

Als Fingerzeig für Jeden

Daß mann's nicht trennen kann!

Oh si! Oh si!

Drauf gab er zum agiren

2 Arme Jedermann

Und bloß zum Applaudiren

Sind auch 2 Hände dran! –

Oh herrlich Instrument

83

Blümp! Bum! Bum! Bum!

Wie klingst Du excellent!

**Alle.**

Wer schöne Musik liebt

Der wird frei mit mir sagen

Daß es nichts Schönres gibt

Als wenn Beifall geschlagen

Des Sturm Applauses begeisternde Lagen

Das sind uns Töne hochbeliebt! –

(Der Vorhang fällt)

Ende.

*In folge ...(?) Erlaßes(?) des Grund(?) ....(?) wird ...(?)*

*8. dM. Zahl(?) 5459 ist die Aufführung gestattet.*

*18 00/12 63*

*..(?)*